

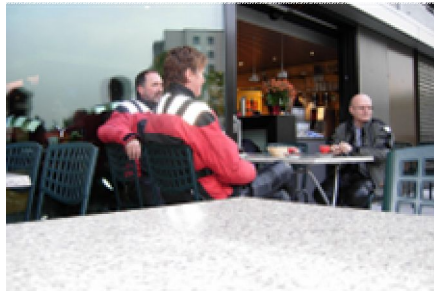
Motorradgruppe ACS Basel Pässefahrt 2007

Region Gotthard, Norditalien und Graubünden waren der Ausschreibung zur Pässefahrt 07 zu entnehmen. Gotthard-, Maloja- oder Julierpass sind wohl allen bekannt. Doch wie sieht es aus mit Gavia, Passo San Marco, Passo Viviano oder Passo Mirtirolo? Alles wunderschöne, teilweise etwas enge, aber kurvenreiche Übergänge in Norditalien. Auf dem Weg ins Tessin hatten wir die Gelegenheit die Sicherheitseinrichtungen des Gotthard-Strassentunnels während einer Führung näher kennen zu lernen (Danke Walti für die Organisation). Beruhigt zu wissen was um die Sicherheit im Tunnel vorgekehrt wird, wählten wir dann aber doch den Weg über den Pass. Der weitere Verlauf der Ausfahrt sei mit ein paar Bildern dokumentiert.

31. August 2007 Muttenz – Morbegno (mit Zwischenhalt in Göschenen)



Start: in Muttenz



letzte Anweisungen und Absprachen



im Werkhof Göschenen angekommen



Besichtigung der Sicherheitseinrichtungen Gotthard Strassentunnel (hier bei den Ventilatoren)



Imposante Fahrzeuge fürs Grobe im Vorwärtsgang...



... und der wendet an Ort und kehrt wieder zurück.



Die „Bonsais“ für den engen Fluchttunnel



weiter gings nach Menaggio; kurzer Halt vor der Fähre



gar nicht so einfach bei hohem Wellengang!!



Gut angekommen in Morbegno. Abendstimmung und Blick Richtung Süden.

1. September 2007: über die Pässe ...



Diverse Routen standen auf dem Programm: hier der Passo San Marco mit Blick Richtung Bergell.



Kaffehalt in wärschaftem Schutzhaus unterhalb der Passhöhe.



San Pellegrino: nicht nur auf den Flaschen sondern auch am Ortseingang so angegeben.



Fahrt von Lecco durchs Valsassina an den Comer-See zum Mittagshalt in Baleno



sie sind nicht nur auf dem Wasser schnell, die Italiener!! Auch auf der Strasse geht es zügig vorwärts.



durch verschlungene Gassen in Morbegno geht es



..... zum verdienten Apéro auf der Piazza



Die frische Luft regt den Appetit an: im Rest. vecchio fiume gibts Abhilfe.

2. September 2007: Rückreise



Zwischenhalt auf dem Berninapass, weiter über den Julier und dann noch der Mittaghalt auf der Lenzerheide.



Eine Pässefahrt, die ihrem Namen alle Ehre macht: eher Unbekanntes war angesagt, aber nicht weniger reizvolle Strassen und Strässchen durften wir geniessen. Die Gegend rund um das Veltlin mit den angrenzenden Bergamasker-Alpen hätte noch manche Tour zu bieten, aber man soll bekanntlich aufhören wenn es am schönsten ist. Der Weg ist ja jetzt bekannt und nach rund 5-6h Fahrzeit ist man ja bereits wieder in diesem Kurven-Eldorado. Die Fahrweise unserer südlichen 2-Radkollegen ist teilweise gewöhnungsbedürftig um nicht als halsbrecherisch zu bezeichnen. Unter dem Motto: Sicherheitslinien sind da um diese zu überfahren, stellt sich manchmal die Frage, wo da das Auge des Gesetzes weilt..... Es ist deshalb ratsam die Abfahrtszeiten leicht vorzuverlegen um freie Bahn zu haben und dann kann man auch diese Gegenden geniessen.